

*Laure Gauthier, L'Opéra à Hambourg (1648-1728). Naissance d'un genre, essor d'une ville. Préface de Dominique Bourel (Monde Germanique – Histoires et cultures), Paris: Presses de l'université Paris Sorbonne 2010, 471 S., Abb.- Anzuzeigen ist hier eine sicherlich wichtige Veröffentlichung zur deutschen, wenn nicht sogar europäischen Kultur- und Musikgeschichte, der Entwicklung der Oper in Hamburg in den Jahren 1648 bis 1728. Der Untertitel „Geburt einer Gattung, Aufschwung einer Stadt“ kennzeichnet sowohl die Bedeutung des 1678 gegründeten Opernhauses am Gänsemarkt einschließlich seiner Vorgeschichte für die Entwicklung der genuin deutschen Oper, als auch den wach-*

senden Stellenwert der freien Hansestadt in der Kulturlandschaft des Alten Reiches, die sich Anfang des 18. Jhs zur zweitgrößten Stadt im deutschen Sprachraum (nach Wien) entwickelte. Dabei hat Verf. nicht nur aus den reichen Beständen des Staatsarchivs und vor allem der Musiksammlung der Staats- und Universitätsbibliothek geschöpft, sondern auch die kulturelle und politische Entwicklung Norddeutschlands, insbesondere der Schwesterstädte Lübeck und Bremen, mit in den Blick genommen, wie aus dem erstaunlich umfangreichen Quellen- und Literaturnachweis hervorgeht (415-459). Ein Personenregister (461-466) ermöglicht den gezielten Zugriff auf Informationen zu den Protagonisten der Hamburger Operngeschichte, deren wichtigste Entwicklungsschritte einer Zeittafel (11-14) zu entnehmen sind – einsetzend bei der Verabschiedung der Kirchenordnung Bugenhagens 1529. Die Wahl dieses Datums als Anfangspunkt für ihre Darstellung kennzeichnet zugleich eines der Leitmotive der Verf., das sich wie ein roter Faden durch die fünf Abschnitte des eigentlichen Textes zieht und in folgender Erkenntnis mündet: die Institutionalisierung der ersten öffentlichen deutschen Oper in Hamburg wäre ohne Luther bzw. die durch ihn beeinflussten konfessionellen und politischen Rahmenbedingungen nicht denkbar gewesen.

Kruse